



Landwirt Roger Tschan in Steffisburg ist Japan-Fan und stoltz auf seinen «M 9540». Bilder: Roger Tschan/Dominik Senn

Ein Japan-Fan und sein Kubota «M 9540»

Roger Tschan in Steffisburg (BE) ist Japan-Fan, vor allem der von dort stammenden Fahrzeuge und Motoren. Auf seinem Biohof bewährt sich ein Kubota-Traktor «M 9540».

Dominik Senn

Der Biohof Tschan am Eichenriedweg in Steffisburg (BE) ist ein 42-ha-Gemüsebetrieb mit Ackerbau und Mutterkuhhaltung (derzeit 17 Kühe und ihre Kälber). Der Ackerbau umfasst rund 20 ha, der Gemüsebau rund 6 ha, der Rest dient dem Futterbau. Angebaut werden Raps, Kartoffeln, Rüebli, verschiedene Salate und eine Vielzahl an Gemüse, das hierzu lande gedeiht. Der Biohof ist spezialisiert auf den Anbau von glutenarmem Urge-

treide wie Rotkornweizen, Urdinkel, Emmer, Einkorn und Waldstaufenroggen. Besitzer und Betriebsleiter ist seit 2019 Landwirt Roger Tschan mit Jahrgang 1987. Er repräsentiert die dritte Generation Tschan auf dem Betrieb, der zu den Schweizer Bio-Pionieren gehört. Seit dem Jahre 1951 wird chemielos angebaut. Im Jahre 1999 stellte Vater Andreas überdies die Milchproduktion auf Mutterkuhhaltung um. Mit Ausnahme des Dreschens

sowie des Kartoffel- und Rüebli grabens werden alle anfallenden mechanischen Arbeiten mit eigenen Maschinen ausgeführt, auch das Kartoffelsetzen.

Zeichen auf Expansion

Auf dem Biohof Tschan stehen die Zeichen auf Expansion: Soeben sind die Scheune und die Liegehalle mittels einer Holzkonstruktion aufgestockt worden; dazu wurden eine Warmbelüftung für

den Heustock und ein Heukran eingebaut, und über der Liegehalle fand ein Stroh- und Heulager Platz. Den Strombedarf, auch für die beiden Kühlräume, deckt Landwirt Tschan mit einer 100-kW-Solar- und Speicheranlage auf den neuen Gebäudedächern. Eine Wärmepumpe, welche die Abwärme der Kühlräume nutzt, deckt den Heizbedarf der Wohnliegenschaft. Der Raumbedarf stammt auch vom Umstand her, dass ab nächstem Jahr 15 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche dazukommen. Auf dem Betrieb sind zusätzlich Rogers Mutter und der Bruder sowie ein Praktikant im Gemüsebau angestellt.

Selbstvermarktung

Der Biohof Tschan setzt priorität auf Selbstvermarktung. Der Raps wird auf dem Hof zu Öl gepresst, das Getreide wird von der Bäckerei Pesse in Belp zu Mehl, Teigwaren und Brot verarbeitet, Kartoffeln werden auf dem Betrieb zu Pommes frites und Fleisch von einem Störmetzger portioniert, denn der Biohof führt unter der Regie von Mutter Doreen einen Hofladen, der am Dienstag-, Donnerstag- und Samstagmorgen sowie am Donnerstagnachmittag bis 18.30 Uhr geöffnet ist und neben Teigwaren, Mehl und Brot auch Früchte, Gemüse und Fleisch vom Hof – alles in Bio-Qualität – für Kunden bereithält. «Direktvermarktung ist die beste Wertschöpfung und reduziert die Abhängigkeit von Direktzahlungen», begründet Roger Tschan die umfangreichen Aufwendungen für seinen attraktiven Hofladen.

Japan-Fan

Roger Tschan und sein Bruder Alain sind Japan-Fans. Sie schätzen die hohe Qualität japanischer Motoren und das günstige Preis-Leistungs-Verhältnis, sei es bei Au-



Der Zweikreisseitenschwader «RA 2071T Vario» ist ebenfalls von Kubota.



Der Kubota «M 9540» hier beim Gütte-Ausbringen mit dem Schleppschlauch-Verteiler.

Kubota mit 120 Länder-Niederlassungen

Kubota ist ein weltweit tätiger Hersteller von Traktoren und Baumaschinen aus Japan und wurde 1890 gegründet. Mitte 2005 kamen die ersten Traktoren-Modelle der «M»-Serie von Kubota auf den Markt, die einen Leistungsumfang zwischen 43 und 140 PS aufwiesen. Etwa 2011 folgten die Serien «M 6040», «M 7040», «M 8540» und «M 9540», die dann wegen der neuen Emissionsvorschriften von den Modellen «M 6060», «M 7060», «M 8560» und «M 9960» abgelöst wurden. Im vergangenen Jahr feierte das Unternehmen das 50-Jahr-Jubiläum des Einstiegs mit Traktoren in Europa (1974) und damit auch in der

Schweiz. Seither zählt das Unternehmen Niederlassungen in 120 Ländern. Einziger autorisierte Kubota-Importeur und -Händler hierzulande ist die Ad. Bachmann AG in Tägerschen (TG), die heute die neusten Modelle, insgesamt deren 22, anbietet. Dazu gehören verschiedene konfigurierte «Swiss Profi»-Modelle; diese sehr gut ausgestatteten Traktoren wurden speziell auf die Anforderungen der Schweizer Landwirte abgestimmt und überzeugen durch ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zum Kubota-Programm gehören auch die bewährten und praktischen Schmalspur- und Plattform-Traktoren.

schlauch mit 1-km-Schlauch zum Güllen mittels Lastwagen ab Wegrand.

Die Vor- und Nachteile

Der «M 9540» sei leicht, sparsam, von «fantastischer Wendigkeit» und mit starker Hydraulik ausgestattet, für die Sicherheit bei Hangfahrten sei auch die Getriebesperre unschätzbar. Als Nachteil wertet Roger Tschan die Notwendigkeit des Anbringens eines Heckgewichts bei Frontladerarbeiten. Bei Grubber- und Pflugarbeiten wirke sich das leichte Traktorgewicht ein wenig negativ aus. Und gewöhnungsbedürftig sei die schräg gestellte Gangschaltung, sie verlaufe nicht parallel zur Fahrtrichtung. Inzwischen hat der Traktor rund 4000 Stunden absolviert. Ausser eines zweimaligen Austauschs einer Dichtung bei der Lenkhydraulik habe es keine ins Gewicht fallenden Reparaturen gegeben; die Schwachstelle sei von Kubota umgehend ausgemerzt worden, was angesichts des 5-Jahre-Werksgarantie-Versprechens von Kubota verständlich sei.